Im Kindergarten der Weltpolitik

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **98 (1972)**

Heft 36

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-511209

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

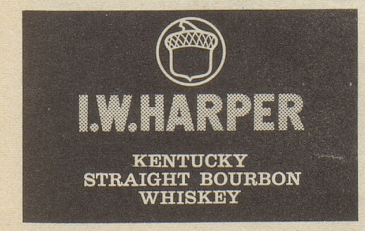
Im Kindergarten der Weltpolitik

(oder der Aerger der Kleinen darüber, wie sich die Großen benehmen . . .)

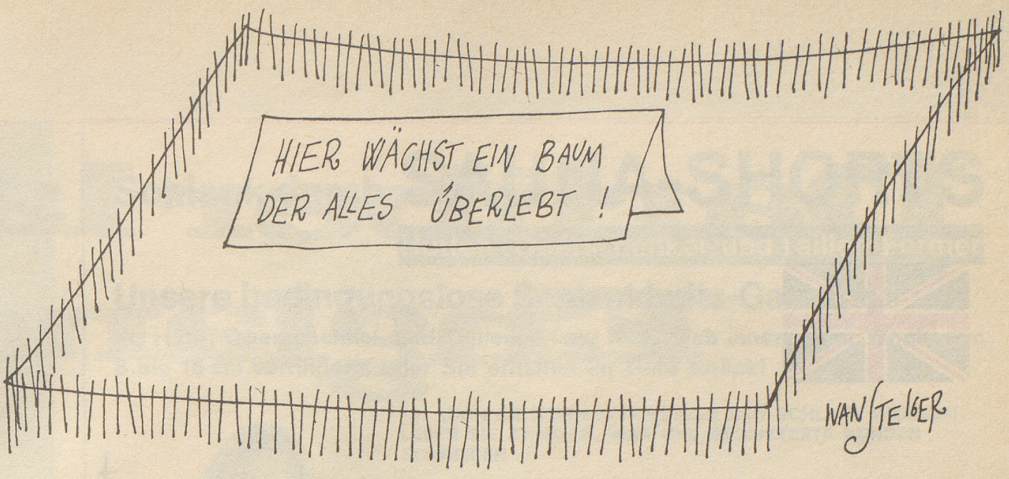
Frankreich ziert sich; manchmal schmollt es auch.
Afrika pubertiert.
Aegypten prahlt.
Israel klagt an.
Rußland droht.
Die Tschechoslowakei muckste auf, duckte sich.
Ungarn hat sich schon geduckt.
Polen setzt dem Großen Bruder zu mit neuartigen Plänen; dem Bruder paßt es nicht, en Gingg as Bei, erledigt.
Die Kindergärtnerin hat nichts Genaueres gesehen. Vor ihr – der Weltöffentlichkeit – bewahrt der Große Bruder das Gesicht und lächelt harmlos.
In Irland wird getrotzt. Auf beiden Seiten. Wenn du mir eins auf den Kopf haust, bekommst du zwei zurück auf deinen Schädel. Wart nume, dir zeigis!
Nicht anders im Mittleren Osten.
Die Kindergärtnerin, genannt Weltöffentlichkeit, vielleicht auch die UNO, versucht zu strafen, vergeblich. Sie fleht, erst weinerlich, dann resigniert.
In Nord- und Südvietnam ist es schon wieder keiner gewesen – immer hat der andere angefangen. Wie bei den Lausbuben auf dem Schulhausplatz.
Und jeder schluchzt:
Was können wir dafür, wir müssen uns doch wehren! *Jutta*

Ein rechter Stammtisch sollte quasi festverwurzelt in einem sympathischen Lokal stehen, das damit für alle Beteiligten in den Adel der Stammbeiz erhoben wird. Je älter der Tisch und je gemütlicher das Lokal, um so besser. Doch die Verhältnisse, sie sind nicht so. Der Ewig-jung- und Immer-neu-Fimmel hat auch auf das Gastgewerbe übergegriffen – wenn das so weiter geht, dann werden die Stammtische noch mit Rädchen versehen werden müssen . . .

Basler Nachrichten



IMPORT: Berger & Co., 3550 Langnau



Die Konferenz

**Die INTERNATIONALE KONFERENZ für UNTERWELTSCHUTZ
ist ohne Glanzlichter auseinandergegangen.
Dennoch ließen die Delegierten aus 113 Nationen
nicht die Köpfe hangen,**

**sondern sahen, trotz grundsätzlich konträrer Meinungen,
eine zukünftige Blüte ihrer Tätigkeiten voraus
und bestellten in Freundschaft, Differenzen sensibilisierend,
ihr kollegiales Haus.**

**Da war zum Beispiel die Gruppe
MORD.
Die Nicht-morden-Wollenden warfen zuletzt
ihre menschenfreundlicheren Prinzipien über Bord.**

**Andererseits gelang es nicht, die Firmierung BETRÜGER und TASCHENDIEBE
offiziell anzuerkennen.
Eine Mehrheit FÜR FRIEDLICHE KOEXISTENZ beschloß, diesen Sektor
FREUNDE DES KLEINEN MANNES zu benennen.**

**Über die Themata KONKURRENZ, ALTERSFÜRSORGE und BERUFSFÖRDERUNG
wurde leidenschaftlich debattiert –
dann aber der Krieg aller gegen alle gnädig verziehn
und ein Dutzend blütenweiße Westen
an Jubilare und einige Staatsoberhäupter verliehn.**

**Jede Fraktion vertrat ihre Sonderinteressen.
Solle die Unterwelt zum Teufel gehn,
sagte der Präsident: «Ich bleibe auf meinem eigenen Gaunerehrenstandpunkt
stehn!»**

**Hauptergebnis der Konferenz war der einstimmige Entscheid,
alles übrige, wie es war, zu belassen.
Die Sektionen MORD, RAUB, VERGEWALTIGUNG, ENTFÜHRUNG etc. fusionierten.
Anschließend Bankett, Männerchor, Kegeln und Jassen.**

**Hatte die I. K. f. U. einen Sinn?
Und wie hatte sie!
Soviel rhetorische Solidarität
hörte man nie.**

**Nur eben, leider – die diversen kleinbürgerlichen Interessen
wurden egoistisch über die Ideologie des Kollektivs gestellt –
ein einmaliger Vorgang in unserer humanen, friedliebenden
und christlichen oder atheistischen Welt.**

Albert Ehrismann